



## Kurzwellenklassiker neu entdeckt (4) Radio Inca del Perú

Die Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts waren die unbestrittene „Hochzeit“ für alle, die sich für den weltweiten Rundfunkfernempfang auf terrestrischen Frequenzen – vorzugsweise Kurzwelle – interessierten. Dutzende Auslandsdienste tummelten sich auf den Rundfunkbändern und auf bestimmten reservierten Frequenzbereichen waren auch weltweit lokale Programme zu empfangen, die einen direkten und ganz hautnahen Einblick in die Medienlandschaft eines Landes ermöglichten.

Das Internet steckte noch in den Kinderschuhen und so boten vor allem die unteren Frequenzbereiche, die sogenannten „Tropenbänder“ (90 m Band & 60 m Band), eine faszinierende Vielfalt an eigentlich für ein lokales oder regionales Publikum gedachten Sendungen. Teilweise gilt dies sogar noch heute, doch ist die Zahl der auf den Tropenbändern aktiven Stationen in den letzten 30 Jahren um rund 90% geschrumpft. Die Zeiten, in denen über terrestrische Kurzwellen über hundert Stationen allein aus Peru aktiv waren, sind vorbei und kommen auch nicht wieder.

Andererseits bieten die heutigen technischen Möglichkeiten Chancen, von denen man früher nicht zu träumen gewagt hätte: Unkomplizierter Empfang, Genuss des Programminhalts und der Musik, Eintauchen in eine andere Welt. Beim Kurbeln an einem unlängst erstandenen Sangean WFR-1 Internet-Radioempfänger blieb ich bei der Liste der im Web verfügbaren Stationen aus Peru beim Namen „Radio Inca del Perú“ hängen. Die Station war in den Achtzigerjahren auf ihrer Tropenbandfrequenz 4762

kHz ein absolutes Highlight für jeden Wellenjäger. Dort waren zu nächtlicher oder frühmorgendlicher Stunde exotische Programme mit einer Unmenge von Hall und einer Musikmischung zu empfangen, die man bis dato in Europa kaum einmal gehört hatte.

Erstmals findet die Station im World Radio TV Handbook von 1959 Erwähnung. Dort ist sie auf der Mittelwelle 1470 kHz mit 300 W Sendeleistung und dem Rufzeichen OBX4E zu finden. Bereits seit 1957 ist dieses Rufzeichen auf dieser Frequenz zu finden, vorher allerdings unter dem Stationsnamen „Radio Restauración“ und mit anderer Postanschrift.

Als Kuriosum finden wir im WRTH von 1960 erstmals einen ausführlicheren Eintrag zu Radio Inca. Als Sendezeit wird dort 11 bis 6 Uhr angegeben und darauf hingewiesen, dass man auch ein tägliches Programm in japanischer Sprache bietet: „La hora radial japonesa“. Rund 3% der peruanischen Bevölkerung sind ostasiatischer Abstammung, von 1990 bis 2000 war der japanischstämmige Alberto Kenya Fujimori gar Präsident des Andenstaates.

Erstmals auf einer auch international empfangbaren Frequenz wurde Radio Inca del Perú im WRTH von 1962 aufgeführt. Auf der Tropenbandfrequenz 4762 kHz sendete man anfänglich mit 250 Watt unter dem Rufzeichen OCX4W von 11 bis 6 Uhr Weltzeit. Heimat der Station ist die peruanische Hauptstadt Lima.

Während die Sendeleistung der Mittelwellenfrequenz in den 1960er Jahren mit 5 und 1969 nach einem Frequenzwechsel auf 1480 kHz gar mit 10 kW betrieben wurde,

finden wir erst im WRTH von 1971 eine Aufstockung auf der Tropenbandfrequenz 4762 kHz auf nunmehr 1 kW. Erst hierdurch wurde ein sporadischer Empfang auch außerhalb der Landesgrenzen möglich. 1974 bis 1976 war die Tropenbandfrequenz nicht mehr im Einsatz, kehrte aber 1978 von 10 bis 7 Uhr Weltzeit mit 1 kW Sendeleistung zurück. Das WRTH von 1982 kennzeichnet die 4762 kHz als „temporär inaktiv, soll aber bald wieder eröffnet werden“. Doch es sollte bis 1984 dauern, bis Radio Inca del Perú wieder regelmäßig zu hören war. 1986 weitete man den Sendebetrieb gar aus und war fortan rund um die Uhr aktiv, ab 1988 mit gelisteten 1,8 Kilowatt. Die verlängerte Sendezeit bot im Frühjahr in Europa in der Morgendämmerung manchmal für einige Minuten eine erstaunliche Empfangsqualität. Dieses physikalische Phänomen („grey line reception“), bei dem an gewissen Tagen des Jahres beide Reflexionspunkte des Radiosignals auf dem Weg vom Sender zum Empfänger in einer Dämmerungszone liegen, wirkt oft als eine Art „Verstärker“ und kann Signale hörbar machen, die zu anderen Zeiten des Jahres kaum denkbar sind.

1989 wurde Radio Inca del Perú nur noch unregelmäßig mit 5 kW im Tropenband betrieben und die letzte Erwähnung dieser international hörbaren Frequenz stammt von 1992, wo man im WRTH mit 5 kW auf der Nominalfrequenz 4770 kHz aufgeführt wird. Tatsächlich wurde diese Frequenz jedoch nie beobachtet, sondern stets nur die 4762 kHz.

Auf der Mittelwelle war der Sender immer aktiv, meist sogar rund um die Uhr, doch außerhalb Perus kaum zu empfangen. 1982 wechselte man von 1470 auf 1280 kHz (5-10 kW) und seit 1987 nutzt man die auch heute noch eingesetzte Frequenz 540 kHz.

### Programm

Radio Inca del Perú übte seine Faszination auf europäische Hörer in den Achtzigerjahren vor allem durch seine exotische Musikrichtung aus. Zu hören war vor allem „música tropical andina“, die auch als „Chicha“ bezeichnet wird. Es handelt sich hierbei um eine Mischung aus kolumbianischer Cumbia, die mit Elementen der Rock-Musik, aber auch traditionellen Rhythmen der Andenregion durchsetzt ist. Eine wahr-



**Bild oben:** Webseite von Radio Inca del Perú: <http://www.radioinca.com.pe>.

lich abenteuerliche Mischung, die offenbar in Peru eine große Anhängerschaft hat.

Für europäische Ohren ungewöhnlich ist auch die Art der Moderation, die oft ziemlich marktschreierisch daherkommt und mit ganz viel Hall auf den Sender gegeben wird. Und dann sind da noch die „radiomensajes“, private Nachrichten, die via Ätherwellen an Hörer in abgelegenen Gegenden geschickt werden. Sie finden sich – trotz Smartphone und Co. – heute ebenso noch im Programm, wie vor 30 oder 40 Jahren.

Hörer, die des Spanischen ein wenig mächtig sind, haben auch ihre Freude an den teils kuriosen Werbeeinspielungen. Eine komplette halbstündige (!) Werbesendung war in der Nacht zum 16. August 2016 ab Mitternacht peruanischer Ortszeit zu hören. Sie war so kurios, dass sie hier teilweise in deutscher Übersetzung wiedergegeben werden soll. Beworben wurden diverse Produkte des Heilers „Leonardo de Cuba“:

„Sicura“ (zu Deutsch: „Ja, das hilft!“) ist ein Gel, ein Geheimnis, das mir die Altvorderen überliefert haben, um es mit allen Leuten zu teilen. Mit allen Menschen, die kaum noch sprechen können, weil sie unter einer schrecklichen, wirklich schrecklichen Arthritis leiden. Kennen Sie das? Ja? Sie leiden unter einer schrecklichen Arthritis und die Finger und Zehen deformieren sich schon? Die Gelenke schmerzen und jucken? Sogar das Tragen von Kleidern schmerzt auf der Haut? Die Füße und die Knie sind entzündet?

Freunde, macht doch Schluss mit dem Leid und den Schmerzen. Dies ist das Wunder-Gel, das Geheimnis, das die Alten mit Leonardo de Cuba geteilt haben, diese großen Altvorderen und Freunde, die ihm ihr uraltes Geheimnis offenbart haben. Dieses Gel kann nur samstags und sonntags erworben werden, denn das sind die Tage, an denen die hierfür notwendigen Rohstoffe angeliefert werden. Das Gel wird zu einem Preis angeboten, den sich wirklich jeder immer und überall leisten kann. Für 30 Soles (peruanische Landeswährung) bekommt ihr ein Töpfchen mit Gel. Das reicht für eine komplette Behandlung, liebe Brüder. Das kostet euch nur 30 Soles. Aber wenn ihr zwei Töpfchen Gel nehmt, dann kostet euch das nur 50 Soles; das gebe ich als Rabatt. Und dies nur, damit der Schmerz euren Körper vollständig verlässt.

Dieser Schmerz, diese starken Entzündungen, die deinen Körper heimsuchen und erhitzt haben, werden durch das kühlende eiskalte Gel wunderbar gemildert. Und das klappt nur mit dem Gel, das ich euch, liebe Freunde, mitgebracht habe. Es heißt „Sicu-

ra“. Ja, es heilt die Beschwerden, 30 Soles kostet ein Töpfchen, und zwei gebe ich euch für 50 Soles. Ruft mich jetzt an unter: 99 80 81 281. Ruft an! Ruft an! Ruft doch schon an! Samstags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, und sonntags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags. Liebe Freunde, hört noch einmal den folgenden Werbespot:

„Sie können nicht mehr weiterleben mit diesen schrecklichen Schmerzen in den Knochen, in den Gelenken? Sie können nicht mehr vernünftig schlafen wegen der Schmerzen? Sie müssen ab sofort all diese Probleme heilen, und zwar mit 'Sicura'. Für den Bauern, der im Laufe der Jahre wegen seiner schweren Feldarbeit von rheumatischen Schmerzen geplagt wird, ist „Sicura“ die Lösung. Und auch unser Freund, der Taxifahrer, der Tag für Tag den kühlen Temperaturen ausgesetzt ist, genauso wie unser Freund der Fischer oder der Nachtwächter. Die ständige Kälte hinterlässt ihre Spuren in den Knochen und Gelenken. Bekämpft sie mit „Sicura“, das wundervolle Gel mit der uralten kubanischen Geheimzusammensetzung, das nur und ausschließlich von Leonardo de Cuba vertrieben wird. Die salomonische Intelligenz uralter kubanischer Heiler ist hier in einer einzigen exklusiven Formel vereinigt, um alle Krankheiten der Knochen und Gelenke zu beseitigen. „Sicura“ heilt alle Arten von Schmerz. Führen Sie wieder ein glückliches Leben! Führen Sie wieder ein Leben fernab von Schmerz und Unwohlsein! „Sicura“, das gesegnete Gel, vertreibt den Schmerz! Benutzen Sie es sofort und sorgen Sie dafür, dass Sie ab heute die magische Formel von „Sicura“ im Haus haben. „Sicura“ vertreibt den Schmerz und ist vollständig natürlichen Ursprungs. Vertrieb exklusiv bei Leonardo de Cuba. „Sicura“, das Gel, das dem Schmerz „Lebewohl“ sagt!“

Der erwähnte Leonardo de Cuba scheint ein kommerzieller Tausendsassa zu sein. Weitere Knüller in seiner halbstündigen Werbesendung bei Radio Inca del Perú waren ein Mittelchen gegen den „bösen Blick“ sowie das Potenzmittel „Furgoso“, ebenfalls so ein Geheim-Tipp seiner kubanischen Vorfahren:

Nun, liebe Brüder, erzähle ich euch von „Furgoso“, „Furgoso“, dieses große, natürliche Wundermittel. Dieses wunderbare Produkt namens „Furgoso“ hat Leonardo de Cuba jetzt für euch im Angebot. Es hebt die sexuelle Aktivität und auch die Lebenskraft. Ja, liebe Freunde, ihr fühlt euch danach, wie ihr euch mit 17 oder 18 Jahren gefühlt habt. Du wirst wieder zu einem jungen und kräftigen Mann. „Furgoso“ kannst du auch mit deiner Partnerin gemeinsam nehmen. Und was kostet das? Nur 109 Soles.



Papier-Wimpel von Radio Inca del Perú.

Samstag und Sonntag könnt ihr es in unserer Sprechstunde abholen. Ruft bitte die 99 80 81 281 an und reserviert schon jetzt euer „Furgoso“.

Es kommt noch dicker: Zur gehauchten, teils gestöhnten Hintergrundmusik von „Je t’aime“ preist eine sonore Bass-Stimme das Produkt in den höchsten Tönen:

Das Leben ist modern, doch die Arbeit ist stressig. Spannung beherrscht den Alltag. Du beginnst Erektionsstörungen zu haben, das sexuelle Verlangen ist weg, vorzeitiger Samenerguss oder gar sexuelle Impotenz. Dein Alter ist nicht wichtig, denn jetzt mit „Furgoso“, dem anregenden Elixir, wirst du die Energie und Leidenschaft zurückgewinnen, die du brauchst, um wieder glücklich zu sein und deine Frau glücklich zu machen. „Furgoso“ garantiert den Erfolg. „Furgoso“, damit du nie deine sexuelle Potenz verlierst. „Furgoso“, die exklusive Formel der außergewöhnlichsten Laboratorien. Bezug ausschließlich bei Leonardo de Cuba.

Für mich persönlich war die erneute Begegnung mit Radio Inca del Perú wie ein Déjà vu aus einer längst vergangen geglaubten Zeit. Die Station wird einen festen Programmplatz auf meinem Sangean WFR-1 bekommen, so viel ist sicher.

Michael Schmitz

## Weblinks

- ⇒ <http://www.addx.de/web982>
- ⇒ <http://www.vtuner.com/vtunerweb/mms/m3u46162.m3u>